Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 51

Artikel: Deutschland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutschland. Um 28. November fturzte in einem ber ftabtischen Schulgebaude von Wiesbaden die Defe eines Schulzimmers ein, mahrend die Kinder eben ihre furze Pause auf dem Spielplaze verbrachten.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: 3. 3. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

[3] In einer ländlichen Familie des Kantons Bern wünscht man einen pädagogisch gebildeten Lehrer anzustellen, der außer in den gewöhn: lichen Unterrichtsfächern auch in der französischen Sprache und auf dem Pianogut unterrichten könnte. Auskunft ertheilt Stuki, Schaffner in Ins.

Bernischen Blätter

Landwirthschaft, Wald- und Gartenbau

werden auch im Jahr 1856 zu erscheinen fortfahren. Alle 14 Tage erscheint eine Nummer von ½ Bogen groß Oktav. Der Preis von 26 Nummern ist franko für die ganze Schweiz bloß 2 Schweizerfranken und, auf der Post bestellt, Fr. 2. 20 Ct., Bestellgebühr inbegriffen. Man abonnirt bei allen Postämtern und bei dem Berleger, Hrn. Buchdruker Wyß in Bern, Gerechtigkeitse gasse Nr. 91 und in Thun. Es werden nur Abonnemente auf ein ganzes oder halbes Jahr angenommen. Die Mitglieder der bern. Dekonom. Gesellschaft erhalten wie disher diese Zeitschrift unentgeldlich und kostenfrei in's Haus geliesert.

Diese seit dem Jahr 1846 erscheinende Zeitschrift, Organ der Dekonom. Gesellschaft des Kantons Bern, erfreut sich stets eines großen Leserkreises. In einen neuen Berlag übergehend, der sich's zur Pflicht machen wird, diese Zeitschrift mit größter Regelmäßigkeit auf den seitgeseten Tag in die Hände der Abonnenten zu liesern, empsiehlt sie sich in die fernere Boblgewogenheit aller alten Abonnenten und in das Bohlwollen und die Nachsicht aller neu beitrezenden Leser. Im gleichen Geist und Sinn wie disher redigirt, wird sie sich bestreben, die Berbesserung und die Entwillung unserer Landwirthschaft zu fördern. Sie wird regelmäßig die Berhandlungen der Dekonom. Gesellschaft und die wichtigeren des leitenden Außichusses mittheilen, so wie auch alle Bekanntmachungen desselben. Der Unterzeichnete, von 1856 an von der Dekonom. Gesellschaft mit der Redakzion dieser Zeitschrift betraut, empsiehlt sich dem It. Landwirthsch. Publikum bestens, als ihm vielleicht nicht gänzlich unbekannt und er hosst, dus diesenigen, die seinen landwirthschaftlichen literarischen Bersuchen in der Allgem. Schweiz. Bauernzzeitung disher mit Nachsicht Ausmerksamseit geschenkt, sie ihm auch in dieser Zeitschrift zu Theil werden lassen. Er wird es sein Bestreben sein lassen, diese Zeitschrift su Theil werden lassen. Er wird es sein Bestreben sein lassen, diese Beitschrift su Theil werden lassen auß thunlich zu machen, daher auch wo möglich alle landwirthschaftlichen Gegenstände und Beitspragen darin besprochen werden sollen, und es sind ihm hiefur von Seite der hervorragendsten Mitzlieder der Dekonom. Sesellschaft, namentlich vom bischerigen wolverdienten Redattor dieser Blätter, Hrn. Wilh, von Fellenberg von Holwyl, die freundlichsten Zusicherungen des Beistandes und der Hüsen gemacht worden. Er hosst aber auch auf reichliche literarische Unterstüzung von Seite der Leser dieser Blätter, denen er für alle Einsendungen zum Boraus seinen Dank verspricht. Wenn eine solche Zeitschrift allen Lesern genügen soll, so dar